

## **Russisch aktueller denn je**

### **Neu: Kantonsschule Zürich Nord (KZN) mit Schwerpunktfach Russisch**

Als fünftes Gymnasium im Kanton Zürich (nach den Kantonsschulen Enge und Hohe Promenade Zürich, Rychenberg und Im Lee Winterthur) führt die neu aus Oerlikon und Birch hervorgegangene Kantonsschule Zürich Nord (KZN) ab dem Herbstsemester 2012/13 Russisch als Schwerpunktfach ein. Damit ist sie landesweit das 13. Gymnasium, das dieser bedeutenden slawischen Sprache zum Durchbruch verhilft und dazu beiträgt, dass der europäische Kulturkreis im gymnasialen Bereich um einen wichtigen Teil der slawischen Welt erweitert wird.

Die Schweiz ist Migrationsland für Slawen schlechthin. Russisch wird neben anderen slawischen Sprachen im Alltag gehört und eignet sich nach wie vor gut als Einstiegssprache für Osteuropa resp. andere ost-, west- und südslawische Sprachen. Immer mehr gehören auch aus Russland und GUS-Staaten stammende Schülerinnen und Schüler zum Klassenbild an Gymnasien. Der osteuropäische Arbeitsmarkt wird für die Schweiz bedeutender und sichtbarer, in den Bereichen Theater, Musik, bildende Kunst findet vermehrt ein Austausch statt. Russisch ist die geeignetste Verkehrssprache für Journalisten und andere Spezialisten, die mit Osteuropa und den GUS-Staaten zu tun haben.

Natürlich ist es wünschenswert, wenn dieser wohlklingenden Sprache neben anderen wichtigen Weltsprachen auch im Bereich der Freifächer Raum gegeben wird. Viele Freifachbesucher pflegen ihre Kenntnisse später weiter und verbinden sie manchmal sogar mit ihren beruflichen Tätigkeiten.

Vor allem an welschen und Tessiner Gymnasien ist mit Blick auf die slawische Welt viel an Boden gutzumachen. Wie ist es historisch und schulpolitisch zu erklären, dass ein im MAR 95 vorgesehenes Schwerpunktfach – die Sprache u.a. von Puschkin, Tolstoi, Dostojewski, Nabokov, zugegebenermassen auch von Putin – in der romanischen Schweiz ausser in Biel/Bienne nirgendwo existiert und auch Russisch als Freifach in den französisch- und italienischsprachigen Kantonen so dünn gesät ist?

Thomas Schmidt – 6.8.2012